

*Liebe Freund*innen,*

ich heiße Pablo Klein Araya, bin 28 und studiere Geschichte mit spanischer Philologie im Nebenfach. Ich bin sehr stark von zwei Sachen geprägt: Einerseits bin ich in London geboren, in Spanien aufgewachsen und habe Familie in allen Ecken der Welt, von Pakistan bis nach Chile. Andererseits lebe ich seit 20 Jahren hauptsächlich in Charlottenburg.

Nun stehen wir vor einem entscheidenden Wahlkampf. Jeder Wahlkampf ist wichtig, doch war die Lage der Welt seit vielen Jahrzehnten nicht so prekär, wie sie es heute ist. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die nächsten Jahre von Krisenmanagement geprägt sein werden. Zeitgleich zeigt unsere momentane Regierung, wie untauglich sie für jegliche Art von Krise und zukunftsgerichtetem Denken ist. Die nächsten fünf Jahre werden entscheiden, wie viel wir von unserem Berlin erhalten und weiter ausbauen werden können.



Pablo Klein Araya

Deshalb will ich in unserem Vorstand mein Bestes tun, um einen starken Wahlkampf zu garantieren. Ich will uns allen einen guten Überblick über unseren Bezirk und unsere Ziele geben, um mit detaillierten Analysen und engagierten Aktionen auf den Straßen das Beste aus uns allen herauszuholen. Ich will euch dazu verhelfen, an so vielen Türen wie möglich anklopfen zu können. Ich will das Internet mit euren Gesichtern und Zielen überfluten. Dieser Bezirk soll wissen, was für ein Angebot wir für sie bereitstellen wollen.

Dazu gehört es, so viele Gruppen wie nur möglich innerhalb unseres Bezirkes zu erreichen, denn jede Stimme zählt. Dafür benötigen wir mehrsprachiges Material, einen guten Zugang zu den zivilgesellschaftlichen Initiativen des Bezirkes, ein konstantes Programm, das uns alle auf Trab hält, aber auch unsere Grenzen beachtet, sowie einen Plan, an dem wir uns alle orientieren und absprechen können.

Doch auch wenn es die letzten Jahre kaum so wirkte: Es gibt auch ein Erleben nach dem Wahlkampf. Ich will da weiterhin unsere Vernetzung mit dem Bezirk stärken. Wir sind als Partei der Zivilgesellschaft entsprungen; sie ist unser wertvollstes Gut in der Opposition, und deshalb ist ein steter und stabiler Kontakt unabdingbar.



Um den kommenden Herausforderungen nicht alleine entgegensetzen, müssen wir unsere basisdemokratischen Räume erweitern. Gegenseitigen Rückhalt und Beistand schaffen wir mit Räumen, die all unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben, sich an unseren Prozessen zu beteiligen. Die thematischen Arbeitsgruppen sowie unsere vielen neuen Stadtteilgruppen haben es uns ermöglicht, unsere Arbeit besser aufzuteilen und auch die Präsenz unserer Partei im Bezirk zu stärken

Doch will ich auch Räume mitgestalten, in denen wir uns etwas vom Trubel der Politik erholen können, sei es mit Filmabenden, Kennenlernrunden oder Stadtspaziergängen. Die ehrenamtliche Arbeit bei uns fordert viel, und ich will es allen ermöglichen, beizutragen. Zu Barrierefreiheit gehört es auch, denen, die nicht so strapazierfähig sind, Stützen zu geben. Dazu zählt konsequente Awarenessarbeit.

Zeitgleich benötigen wir auch viel mehr Perspektiven aus unserem Bezirk im Kreisverband. Der Einsatz um unserer aller Rechte und unsere Zukunft benötigt Stimmen und Hände aus allen sozialen Räumen. Die Effektivität unserer Arbeit sollten wir daran bemessen, inwiefern wir die Menschen, die zurzeit so unter Angriff stehen, dafür bestärken, sich aktiv bei uns einzusetzen. Ich weiß, dass wir als Kreisverband die nötigen Kapazitäten und Kompetenzen haben, um daran etwas zu ändern.

Meine Lebenserfahrungen haben mir eins immer wieder beigebracht: Lokale Probleme profitieren immer von einer internationalen Perspektive. Viele unserer Probleme haben andere bereits gelöst. Zeitgleich können wir auch so Räume gestalten, um dann gemeinsam ungelöste Probleme anzugehen. Deshalb will ich mich für eine starke Vernetzung mit unseren europäischen Nachbarn und den wichtigen demokratischen Gesellschaften unserer Welt einsetzen. Kontakte zu Parteien, die uns ähnlich gesinnt sind, sollten wir auch auf der kommunalen Ebene pflegen. Ich hoffe, ich konnte in diesen Zeilen einen Eindruck meiner Person sowie meiner Ziele geben.

Liebe Grüße,
Pablo

Über mich:

Studium Geschichte und
Spanische Philologie an der
Freien Universität
Mitglied des Koordinationsteams
der STG um den Lietzensee
Aktives Mitglied der Ulme35
Begleitung zu
Kulturveranstaltungen bei dem
ABSV
Landesdelegierter für den KV
Charlottenburg Wilmersdorf

